

## **Pressemitteilung Sendung 172, EA 06.03.2009**

### **Autobahnpolizei – Technische Großkontrolle**

Der Zuständigkeitsbereich der Polizei Köln umfasst rund 600 Autobahnkilometer. Neben den Notrufeinsätzen führen die Beamten der Autobahnpolizei regelmäßig Pkw- und LKW-Kontrollen durch. Dabei fallen den Polizisten häufig Reisebusse aus Osteuropa auf, die in einem Monat bis zu 30.000 Kilometer zurücklegen, aber oft schlecht gewartet werden. Defekte, wie z.B. kaputte Bremsen sind bei diesen Fahrzeugen nicht selten. So endet die Fahrt für manche Reisebusse in Köln, da den Beamten die gravierenden Mängel selbstverständlich nicht entgehen.

N24 Transportwelt begleitet die Autobahnpolizisten Carolin Cotte und Christoph Gontermann bei ihrem Einsatz auf der Autobahn.

### **Einsatzleitwagen Teil 4**

Die Fertigstellung des neuen Einsatzleitwagens der Eitorfer Feuerwehr rückt näher. Nachdem der neue ELW konfiguriert und der Rohbau der Karosserie abgeschlossen wurde, steht jetzt die Lackierung des Fahrzeugs auf dem Programm. Vorher ist eine gründliche Reinigung und die Grundierung der Karosserie notwendig. Anschließend wird die feuerrote Farbe mit feinen Rotationszerstäubern aufgetragen. Dabei kommen nicht nur Maschinen sondern auch Menschen zum Einsatz, denn schwer erreichbare Stellen müssen von Hand lackiert werden.

## **Cape to Cape**

Auf zu neuen Abenteuern – getreu diesem Motto tritt der Nutzfahrzeughersteller Renault Trucks eine Adventure-Tour der besonderen Art an: Bei der „Cape to Cape-Rallye“ werden ab dem 1. März 6 Renault Kerax und 6 Sherpa den Weg vom Nordcap bis zum Kap der Guten Hoffnung zurücklegen. Auf ihrer Fahrt durch Europa, Asien und Afrika durchqueren die Fahrzeuge insgesamt 21 Länder und lassen dabei eine Strecke von über 30.000 Kilometer hinter sich. Unter extremen Bedingungen müssen die Trucks ihre Offroad Qualitäten immer wieder unter Beweis stellen, damit sie nach 16 Wochen erfolgreich am Ziel in Südafrika ankommen. Die Hersteller scheuen eben keine Mühen, um auf ihre Produkte aufmerksam zu machen. N24 Transportwelt hat sich die Vorbereitungen für die große Abenteuer-tour angeschaut.

## **Trixi-Spiegel**

Die Anzahl der Unfälle zwischen LKW- und Fahrradfahrern im Stadtverkehr ist immer noch besorgniserregend hoch. Nicht selten sind derartige Unfälle auf den „Toten Winkel“ zurückzuführen. Auch in Freiburg kam es in den letzten Jahren immer wieder zu Kollisionen zwischen Zweiradfahrern und rechts abbiegenden Transportfahrzeugen, deren Sichtfeld nach hinten arg eingeschränkt ist. Mittlerweile gibt es zahlreiche Hilfsmittel, um den Lkw-Fahrern eine bessere Sicht zu ermöglichen – eine von diesen ist der so genannte Trixi-Spiegel. Der Spiegel trägt den Namen eines jungen Mädchens, das vor Jahren bei einem Unfall schwer verletzt wurde. Ihr Vater entwickelte daraufhin einen gewölbten Spiegel, der neben oder über einer Ampelanlage im Kreuzungsbereich angebracht ist. Nachdem dieser seit Jahren erfolgreich in der Schweiz eingesetzt wird, hat nun die Stadt Freiburg den Trixi-Spiegel aufgestellt. Er soll dazu beitragen, dass das Unfallrisiko auf Freiburgs Straßen weiter reduziert wird.